

# Der Landbote

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitungen



TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

**Vormittag**  
7°  
 **Nachmittag**  
20°  
WETTER SEITE 18

**Perspektiven gefragt**  
Flüchtlinge finden keine eigene Wohnung, die Asylunterkünfte füllen sich: Neftenbach sucht nach Lösungen. **SEITE 9**

**EHCW in der NLB**  
Ziele, Chancen und Sorgen des EHC Winterthur vor dem Start in seine erste NLB-Saison. **SEITE 31**

**Munterer Auftakt**  
Mathias Seger und die ZSC Lions bezwingen zum Saisonstart den SC Bern 5:3. **SEITE 29**

## Alle für Zürich, aber nur fünf für die Energiewende



Aufwärmen mit «Landbote»-Chefredaktor Benjamin Geiger und Fragen nach dem persönlichen Winterthur-Bezug; Kandidierende von links nach rechts: Maja Ingold (EVP), Martin Bäumlé (GLP), Hans-Ueli Vogt (SVP), Daniel Jositsch (SP), Ruedi Noser (FDP), Bastien Girod (Grüne) und Barbara Schmid-Federer (CVP). *Heinz Diener*

**WINTERTHUR** Sieben Ständeratskandidaten diskutierten gestern Abend vor rund 120 Zuhörenden über heisse Themen der nächsten Legislatur. Neue oder verschärft kontroverse Positionen kamen vor allem bei der Energiewende aufs Tapet.

Einig waren sich alle sieben Kandidierenden, dass sie stärker die Interessen des Wirtschaftsmotors Zürich vertreten wollen als jene ihrer Parteien. Selbst ihren Bezug zu und ihr Herz für Winter-

thur konnten neben der Winterthurerin Maja Ingold (EVP) alle sechs anderswo im Kanton wohnhaften Kandidaten glaubhaft darlegen. Überraschend enig scheinen sich die sieben Aspirierenden

auch bei einer raschen Umsetzung des Kompromisses, der für die Altersvorsorge neuerdings in der Ständeratskommission geschmiedet worden ist. Sechs zu eins standen die sechs Vertreter von Grünen, SP, EVP, GLP, CVP und FDP gegen den einen der SVP in praktisch allen Fragen zur EU, zu den Bilateralen, der Umsetzung der Masseneinwanderungs-

initiative, der Asylreform und der aktuellen Flüchtlingskrise. Wo die bevorstehende Wahl von zwei Ständeräten aus dem Siebenerfeld wirklich einen Unterschied machen könnte, merkte das Publikum erst gegen Ende des Podiums: Die sieben Kandidierenden lieferten sich einen kurzen, aber sehr hitzigen Schlagabtausch zur beinahe vergessenen

geglauten Energiewende. Am Schluss war klar: Wer die Energiewende weiter umgesetzt haben möchte, müsste zwei Kandidierende aus Links-Grün, EVP, GLP oder CVP auswählen. Wer sie in der nächsten Legislatur begraben haben möchte, sollte sich für den SVP- und/oder den FDP-Kandidaten entscheiden. *mö*

**SEITE 21**

**WAS SIE WO FINDEN**

- Agenda ..... 13
- TV/Radio ..... 17
- Börse ..... 28
- Sport ..... 29
- Todesanzeigen ..... 16
- Eulach-/Fahrzeugmarkt ..... 6
- Veranstaltungen ..... 34

### Stellenabbau bei ABB

**ZÜRICH** Der ABB-Konzern hat gestern Sparmassnahmen beim Personal angekündigt. Besonders stark davon betroffen soll die Zentrale des Konzerns in Zürich-Oerlikon sein. Rund 800 Mitarbeitende werden dort beschäftigt. Das Ausmass des Stellenabbaus ist noch nicht bekannt. Konzernweit will ABB bis Ende 2017 rund eine Milliarde Franken beim Personal einsparen. *red* **SEITE 19**

### Rechtsrutsch wahrscheinlich

**BERN** Bei den eidgenössischen Wahlen wird sich die Zusammensetzung des Parlaments politisch nach rechts verschieben. Das besagt das dritte Wahlbarometer. So hätte die SVP im August 28 Prozent der Stimmen erhalten, die FDP 16,9 Prozent. Für CVP, BDP und GLP gehe es hingegen weiter bergab. SVP und FDP könnten vor allem auf eine gewisse Wählergruppe zählen. *red/sda* **SEITE 26**

### Für schnellere Verfahren

**BERN** Die Asylverfahren in der Schweiz sollen beschleunigt werden. Das ist das Ziel der Reform, die der Nationalrat am Mittwoch beschlossen hat. Die Pläne stieszen wie bereits im Ständerat auf breite Zustimmung. Dagegen stellte sich nur die SVP. Über den Umbau des Asylsystems diskutierte der Nationalrat unter dem Eindruck der dramatischen Ereignisse der letzten Wochen. Nach rund zehn Stunden Beratungen stimmte er der Re-

form zu, mit 99 zu 53 Stimmen bei 12 Enthaltungen.

Künftig sollen die meisten Asylverfahren noch maximal 140 Tage dauern, inklusive Beschwerden. Damit die Verfahren trotz hohem Tempo rechtsstaatlich ablaufen, sollen Asylsuchende eine kostenlose Rechtsvertretung erhalten. Nichts hält der Nationalrat indes von einem Asylmoratorium. Er hat eine Motion der SVP-Fraktion abgelehnt. Die SVP wurde heftig kritisiert. *sda* **SEITEN 24 + 25**

### Ständerat für «Schulzivis»

**BERN** Die kleine Kammer hat sich gestern für den Einsatz von Zivildienstleistenden in der Schule ausgesprochen. Damit kommt das Geschäft erneut in den Nationalrat. Der Winterthurer Schulstadtrat Stefan Fritschi (FDP), ein glühender Befürworter der Schulzivis, reagierte erfreut: «Ich bin jetzt auch für den Nationalrat zuversichtlich. Es bringt niemandem etwas, wenn man das verbietet.» Auch Beat Zemp vom Lehrerdachverband ist guter Dinge, mit Überzeugungsarbeit bei CVP und FDP die nötigen Stimmen zu beschaffen. *mcl* **SEITE 25**

### Hallenbad monatlang zu

**WINTERTHUR** Hohe Besucherzahlen, aber keinen Rekord verzeichnen die Winterthurer Freibäder nach dem heissen Sommer. Nun wenden sich die Schwimmer wieder Richtung Hallenbad, dieses soll schon im nächsten Jahr fertig saniert werden und bleibt von Mai bis Oktober geschlossen. Das Freibad Geiselweid wird als Ersatz über die Sommersaison hinaus erwärmt. *mgm* **SEITE 3**

### Ensi mit Nagra nicht einig

**WEINLAND** Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) verlangt von der Nagra, dass sie ihre zwei Standortvorschläge für das Endlager besser begründet. Nur noch das Zürcher Weinland und den aargauischen Bözberg geologisch vertieft untersuchen zu wollen, hält das Ensi für noch nicht nachvollziehbar. Daher muss die Nagra nun Daten nachliefern. *mab* **SEITE 7**

ANZEIGE

**GRILLKARTE**

Pouletspieß, Schweinssteak, Rindsentrecôte, Rindsfilet, Rindshuftpaillard, Kalbssteak, Lammkoteletten, Lachssteak

**GASTHOF AM BÄREN**  
8309 Nürensdorf  
baeren-nuerensdorf.ch

